

Donnerstag (Nachmittag), 10. Juni 2021 / Jeudi après-midi, 10 juin 2021

Bildungs- und Kulturdirektion / Direction de l'instruction publique et de la culture

34 2020.RRGR.388 Motion 294-2020 Geissbühler-Strupler (Herrenschwanden, SVP)
Harmonisierung der Lerninhalte
Richtlinienmotion

34 2020.RRGR.388 Motion 294-2020 Geissbühler-Strupler (Herrenschwanden, UDC)
Il faut harmoniser la teneur des enseignements
Motion ayant valeur de directive

Le président. Et nous passons donc au point 34 de l'ordre du jour. Il s'agit d'une motion de Mme la députée Geissbühler, motion ayant valeur de directive. Le gouvernement propose l'acceptation et le classement. Le débat est réduit. Je suppose que Mme Geissbühler combat le classement: Ist es bestritten ? – Donc, je laisse la parole à Mme la députée Geissbühler sur le point numéro 34 de l'ordre du jour.

Sabina Geissbühler-Strupler, Herrenschwanden (SVP), Motionärin. Ja, Kolleginnen und Kollegen, einmal mehr ist es eine Richtlinienmotion. Ich frage mich, ob es überhaupt sinnvoll ist, zu recherchieren, Abklärungen zu machen und sich viel Zeit zu nehmen, bis man eine Begründung beisammen hat, und dann folgt eine Antwort, die eigentlich die Annahme und Abschreibung will, aber wenn man genau liest, ist es eigentlich so, dass der Regierungsrat keine Jahresziele in den einzelnen Fächern will. Lesen Sie die letzten zwei Sätze des ersten Abschnitts. Ich lese sie jetzt nicht vor. Dort sehen Sie, dass der Regierungsrat gar nicht will, dass man für jedes Schuljahr Themen bestimmt und Ziele festlegt. Eigentlich hat man vorgesehen, zu harmonisieren. Dadurch, dass man jetzt keine Jahresziele hat, hat man aber überhaupt nicht harmonisiert. In jedem Schulhaus müssen die Lehrpersonen einen grossen Aufwand auf sich nehmen und miteinander absprechen, was die Erstklässler und was die Siebtklässler machen sollen, um einigermaßen innerhalb des Schulhauses oder vielleicht sogar des Schulkreises zu harmonisieren. Sie sagen, es sei eine riesige Arbeit. Wenn ein Kind in ein anderes Dorf zieht, haben seine Mitschüler dort ganz andere Dinge behandelt, weil es eben nur Vierjahresziele gibt, oder überhaupt keine Stoffziele beziehungsweise Themen vorgegeben sind, die man behandeln sollte. Dass man diesen Vorstoss nicht abschreiben kann, zeigt Ihnen die Antwort des Regierungsrates, wenn Sie sie gelesen haben.

Das Zweite ist die Geschichte. Die Geschichte ist einfach in diesem Sammelfach «Räume, Zeiten, Gesellschaften» drin. *(Der Präsident bittet die Rednerin, zum Schluss zu kommen. / Le président demande à l'oratrice de conclure.)* Ich habe zwei Minuten Zeit bei einer Richtlinienmotion. *(Heiterkeit / Hilarité)* Auch für unsere Schüler gilt: Wenn man die Vergangenheit nicht kennt, kann man die Zukunft nicht gestalten. *(Der Präsident bittet die Rednerin erneut, zum Schluss zu kommen. / Le président demande encore une fois à l'oratrice de conclure.)* Deshalb bestreiten Sie bitte die Abschreibung.

Daniel Arn, Muri b. Bern (FDP), Fraktionssprecher. Es ist eine Richtlinienmotion, und die Regierung will sie annehmen und gleichzeitig abschreiben. Wenn wir die Antwort lesen, sehen wir, dass die Umsetzungshilfen in allen Fachbereichen vorhanden sind. Von dem her gesehen gibt es aus unserer Sicht keinen Grund, warum man diese Motion nicht abschreiben soll. Die FDP sagt klar: «Annahme und gleichzeitige Abschreibung».

Michael Ritter, Burgdorf (glp), Fraktionssprecher. Die grünliberale Fraktion unterstützt diesen Vorstoss. Was die Abschreibung betrifft, sind wir grossmehrheitlich dafür, wenn auch nicht ganz

einstimmig. Unserer Meinung nach ist die Forderung von Punkt 1 erfüllt. Wir verweisen hier auch auf den angegebenen Link. Bei Punkt 2 kann man sich etwas mehr streiten. Mir ist die folgende Bemerkung wichtig: «Es gibt keinen Unterricht ohne Inhalt.» Lehrmittel sind auch wichtig. Hier hat allerdings der Regierungsrat klar Stellung genommen. Aufgrund der differenzierten Stellungnahme zur Abschreibung beantrage ich dem Präsidenten eine punktweise Abstimmung.

Le président. Il est demandé de voter chiffre après chiffre, ce que nous ferons. La parole est à Mme la députée Grogg pour le PEV.

Christine Grogg-Meyer, Bützberg (EVP), Fraktionssprecherin. Ich hoffe, dass Sie alle eine gute Mittagspause hatten und ein wenig an die Sonne gehen konnten. Es ist wunderbar, wieder so schönes Wetter zu haben. Ich freue mich schon auf heute Abend, wenn es fertig ist. Es ist schön, hier zu sein, aber es ist auch schön, wenn es fertig ist. Nun zum Thema, zur Harmonisierung der Lerninhalte. Die EVP-Fraktion unterstützt mehrheitlich die Entscheidung der Regierung. Was hat uns dazu bewogen? Der erste Punkt fordert insbesondere verbindliche Jahresziele für jedes Schulfach, unter dem Aspekt der Harmonisierung, und der zweite Punkt eine Stärkung der geschichtlichen Themen im Unterricht, die nachweislich durch grosse Freiheiten und eine grosse Flexibilität seitens der Lehrpersonen gelitten hätten. Als EVP haben wir uns einerseits dafür entschieden, hier im Rat keine inhaltlichen Diskussionen über Lehrpläne zu führen, aber andererseits haben uns gewisse Fragen dennoch bewegt. Geht es hier um Inhalte, oder nicht? Und wie stark greifen wir in die Hoheit der Schulen und in die Freiheit der Lehrpersonen ein? Trägt dies zur Harmonisierung bei? Leidet unser Geschichtsunterricht? Einerseits fordern wir eine grössere Lehrmittelauswahl, und andererseits wollen wir wieder Auflagen dazu machen, wie man das Ganze einteilen soll. Das geht irgendwie nicht auf. Die Regierung unterstreicht, dass es genügend Planungshilfen zu beiden Forderungen gebe und die Ziele der Volksschule im Lehrplan 21 genügend festgelegt seien. Wir lassen den Lehrpersonen bewusst Freiheiten, wie sie die übergeordneten Ziele erreichen und die vorgegebenen Inhalte vermitteln sollen. Ein kurzes Fazit: Beim ersten Punkt sind wir der Meinung, dass die Schulen die Inhalte des Lehrplans 21 an ihren Schulen selber aufeinander abstimmen, einteilen und die Vermittlung organisieren sollen. Zum zweiten Punkt: Hier ist eine Minderheit der Meinung, dass der Geschichtsunterricht inhaltlich schon gelitten habe. Wir denken jedoch, dass wir mit dieser Forderung den Inhalt eines Lehrplans berühren, und deshalb lehnt die Mehrheit auch den Punkt 2 ab.

Kurt Wenger, Meikirch (SVP), Fraktionssprecher. Kollegin Sabina Geissbühler beantragt mit den folgenden zwei Punkten die Harmonisierung der Lerninhalte: Zum einen wünscht sie zusätzliche konkrete Planungshilfen zum Lehrplan 21, und zum anderen will sie die geschichtlichen Themen im Sammelfach «Räume, Zeiten, Gesellschaften» stärken. Sie begründet dies mit der zunehmenden Kritik seitens der Lehrer und der Eltern, dass wichtige Stoffinhalte fehlten und so die Harmonisierung des Schulwesens verhindert würde. Die viel geforderte Chancengleichheit bleibe dadurch eine Illusion. Kompetenzen könnten mit verschiedenen Stoffinhalten erarbeitet werden. Dem Fach Geschichte müsse man mehr Raum zuteilen. Die Vertreter der SVP in der BiK sowie die SVP-Fraktion anerkennen die hohe Wichtigkeit und die Bedeutung der Anliegen von Grossrätin Geissbühler. Wir wissen auch, dass das für sie ein Herzensanliegen ist und sie sich dafür stark ins Zeug gelegt hat. Die SVP vertritt jedoch die Auffassung, dass die heutige Lösung die wichtigsten Aspekte abdeckt. Das «Fächernet» funktioniert gut. Es braucht keine weiteren Anstrengungen, auf die der Grosse Rat Einfluss nehmen kann, ohne sich allzu sehr auf das Niveau von Detailregelungen zu begeben. Die SVP-Fraktion plädiert deshalb zwar nicht einstimmig, aber grossmehrheitlich für die Annahme der Motion, aber – und das leider nicht im Sinne unserer geschätzten Fraktionskollegin Sabina Geissbühler – auch für die gleichzeitige Abschreibung.

Stefan Bütikofer, Lyss (SP), Fraktionssprecher. Die SP-JUSO-PSA-Fraktion folgt in dieser Frage grossmehrheitlich der Regierung, das heisst, sie will die Motion annehmen und dann abschreiben. Ich finde die Stossrichtung richtig, finde aber auch, dass die vorhandenen Instrumente ausreichen, um die Umsetzung des Lehrplans sicherzustellen. Eine weitergehende Vereinheitlichung – und da-

mit auch eine Einschränkung der Lehrfreiheit – lehnen wir ab. Dass Lehrkräfte einen Handlungsspielraum haben, finden wir wichtig. So können sie auch ihre Stärken ausspielen, und davon profitieren letztlich auch die Schülerinnen und Schüler. Diese Freiheiten sind auch zentral für die Zufriedenheit im Lehrerberuf, und dies ist letztlich ebenfalls relevant für den Schulerfolg der Kinder im Kanton Bern. Mit dem Lehrplan 21 haben wir ausserdem einen Lehrplan, der sich an Kompetenzen und nicht an Inhalten orientiert. Auch aus dieser Sicht finden wir eine weitere Vereinheitlichung nicht sinnvoll, weil man die Kompetenzen explizit mit verschiedenen Inhalten erarbeiten können soll. Zum Schluss noch eine Bemerkung: Wir haben im Zusammenhang mit dem Volksschulgesetz (VSG) über eine Erweiterung der zulässigen Lehrmittel diskutiert. Wenn wir jetzt diese Motion überwiesen und nicht abschrieben und weiter vereinheitlichten, würden wir diese Erweiterung wieder torpedieren. Deshalb, wie gesagt, folgen wir der Regierung, indem wir annehmen und gleichzeitig abschreiben.

Alfons Bichsel, Merligen (Die Mitte), Fraktionssprecher. Mit der Einführung des Lehrplans 21 haben wir auf kompetenzorientiertes Lernen umgeschwenkt. Dazu gehören Zielvorgaben. Die Motion fordert nun, weitere Planungshilfen bereitzustellen und die geschichtlichen Themen zu stärken, um damit die Mobilität der Bevölkerung und die Chancengleichheit zu verbessern. Die Antwort der Regierung ist für uns schlüssig. Die Rollen und Ziele der Planungshilfen sind im Lehrplan 21 in genügender Form festgehalten. Dass jede Schule ihre eigenen Lehrmittel und Themen bestimmen kann, ist ebenfalls eine Freiheit, die beibehalten werden soll. Sie wurde mit der Einführung des Lehrplans gewünscht. Es ist der Regierung ebenfalls bekannt, dass es im Bereich der Planungshilfen Erweiterungspotenzial gibt. Es wird auch laufend erweitert und verbessert. Dass diese Prozesse in Bearbeitung sind, ist für uns schlüssig. Das gilt auch für den Antrag der Regierung. Die Mitte wird die Annahme mit gleichzeitiger Abschreibung unterstützen.

Katharina Baumann-Berger, Münsingen (EDU), Fraktionssprecherin. Eines der grossen Ziele des Lehrplans 21 ist die Harmonisierung. Für eine funktionstüchtige Harmonisierung braucht es jedoch eine gewisse Klarheit darüber, nach welchen Spielregeln und in welche Richtung unterrichtet werden soll. In der regierungsrätlichen Antwort wird jedoch genau diese ausgleichende Wirkung als einengend dargestellt. Nach der Einführung des Lehrplans 21 hat sich rasch gezeigt, dass Handlungsbedarf besteht. Viele Lehrpersonen wünschen sich ein Ausformulieren der Stoffinhalte, damit der Unterricht mit klaren Vorgaben gestaltet werden kann, ohne die gewünschte Flexibilität in Frage zu stellen. Wir haben im Kanton Bern noch keine lange Erfahrung mit dem Lehrplan 21, und die Einführung nimmt unter den verschiedenen Voraussetzungen im Kanton unterschiedlich viel Zeit in Anspruch. Weitere Bedürfnisse nach Ausformulierungen und Klärungen werden noch kommen. Auch der Widerspruch in der Beantwortung der Motion zeigt, dass die vorliegende Motion eben nicht abgeschrieben werden soll. «Räume, Zeiten, Gesellschaften» als Teil der Fächergruppe «Natur, Mensch, Gesellschaft» macht mich neugierig, doch dies gilt auch für die anderen Begriffe. In der regierungsrätlichen Antwort werden diese alle aufgelistet. Ich möchte hier nicht fragen, wer von den Anwesenden gerne den Geschichtsunterricht besucht hat. Die erahnte Antwort finde ich schade. Spannende Blicke in die Vergangenheit können das Verständnis dafür prägen, was uns gestaltet hat, was unser Leben hergibt und wer wir sind. Dies ist enorm wichtig. Wir alle neigen dazu, zu vergessen – leider häufig das Falsche. Deshalb ist es wichtig, das Fach Geschichte bewusst zu stärken. Zusammenfassend, steht die EDU-Fraktion klar hinter dieser Motion und will sie nicht abschreiben. Ich danke Ihnen, wenn Sie mithelfen.

Bruno Vanoni, Zollikofen (Grüne), Fraktionssprecher. Ich beantworte gerne die nicht gestellte Frage von Katharina Baumann: Ich habe den Geschichtsunterricht gerne besucht und bin noch heute sehr an Geschichte interessiert. Deshalb ist der Punkt 2 dieser Motion mit ein Grund, warum ich, und mit mir die grüne Fraktion, bereit gewesen wären, diesen Vorstoss gemäss den Anträgen des Regierungsrats grosszügig durchzuwinken. Aber ich muss zugeben, dass es eigentlich ohne grosse Begeisterung der Fall war, vor allem, wenn man im ersten Punkt liest, dass man den Schulen pro Schuljahr Jahresziele mit Stoffinhalten und Themen vorlegen will, und noch dazu Kompetenzbe-

schreibungen. Beim Lesen dieser Forderung ist mir das Ihnen vielleicht bekannte Gespräch unter Lehrpersonen in den Sinn gekommen, wo der eine Lehrer dem anderen erzählt, im Mathematikunterricht behandle er jetzt gerade den Pythagoras. Worauf der andere Lehrer fragt: «Ja, und was tun die Schüler in dieser Zeit?» (*Heiterkeit / Hilarité*) Beim Lesen der ersten Forderung dieser Motion ist bei mir die Frage aufgetaucht, was denn die Lehrpersonen tun. Was dürfen sie noch tun? Dürfen sie frei festlegen, wie sie ihren Unterricht situativ, auch der Klasse entsprechend, gestalten? Ich hatte Freude daran, in der Antwort des Regierungsrats zu lesen, dass man jetzt zwar viele zusätzlichen Hilfsmittel erarbeitet und zur Verfügung gestellt habe und weiterhin erarbeite, dass aber den Lehrpersonen immer noch genügend Freiheiten für eine gute Umsetzung all der Lehrplanvorgaben gegeben werde, und dass dies bestehen bleibe. (*Der Präsident bittet den Redner, zum Schluss zu kommen. / Le président demande à l'orateur de conclure.*) Aus diesem Grund, und auch aufgrund der Antwort des Regierungsrats, sind wir auch mit der Abschreibung einverstanden.

Le président. Je laisse la parole à Mme la directrice de l'instruction publique.

Christine Häsler, BKD-Direktorin. Vor der Inkraftsetzung des Lehrplans 21 und des «Plan d'études romand» (PER) gab es einen längeren Prozess, in dem die Form, der Aufbau und die Inhalte der Lehrpläne festgelegt wurden. Dabei wurden Ziele im Lehrplan 21 kompetenzorientiert beschrieben. Der Lehrplan zeigt also auf, was die Schülerinnen und Schüler wissen und können sollen. Der PER und der Lehrplan 21 enthalten sehr viele Inhalte, die sich bereits in den früher gültigen Lehrplänen der Kantone befunden haben, die man bereits damals festgelegt hat und die auch heute verbindlich zu unterrichten sind. Dem Regierungsrat war die sorgfältige Einführung des Lehrplans 21 stets ein wichtiges Anliegen, und dies bleibt auch so. Deshalb haben die Schulen auch mehrere Jahre Zeit für die Einführung und Umsetzung. Dies ist wichtig. Wir müssen nichts übers Knie brechen. Wir wissen, dass dies eine grosse Aufgabe ist. Diese wird gut gelöst, aber es braucht Zeit.

Der Wunsch der Motionärin nach zusätzlichen konkreten Umsetzungshilfen mit Jahresplänen bestand bereits zu Beginn der Einführung des neuen Lehrplans. Deshalb hat die Kommission für Lehrplan- und Lehrmittelfragen sich auch selber früh damit befasst und bereits Umsetzungshilfen für alle Zyklen und Fachbereiche der Volksschule entwickelt. Diese werden den Schulen auf dem sogenannten «Fächernet» zur Verfügung gestellt. Diese Kommission überarbeitet die Umsetzungshilfen laufend. Sie stehen den Schulen zur Verfügung. Die Ziffer 2 der Motion betrifft noch das Fach «Natur-Mensch-Gesellschaft». In diesem Fach werden Disziplinen wie Biologie, Chemie, Physik, Hauswirtschaft, Geschichte, Geografie und Lebenskunde abgedeckt. Dies sind wichtige Themen. Aber wir wissen auch, dass die wöchentliche Lektionenzahl mit dem Lehrplan 21 erhöht wurde, dass sie sich am Maximum befindet und dass die heutige Lektionsverteilung breit getragen wird und sich bewährt. Der Regierungsrat beantragt Ihnen deshalb, diese Motion so anzunehmen, was ihm wichtig ist, und sie gleichzeitig abzuschreiben, weil wir bereits auf einem guten Weg sind und die Grundlagen bereits geschaffen wurden.

Le président. Nous allons voter sur le point numéro 34 de l'ordre du jour : nous allons voter chiffre par chiffre. Les député-e-s qui acceptent le chiffre 1 sous la forme d'une motion le font en votant oui, celles et ceux qui rejettent votent non.

Abstimmung / Vote

2020.RRGR.388: Ziff. 1 / ch. 1

Annahme / Adoption

Ja / Oui	132
Nein / Non	7
Enthalten / Abstentions	4

Le président. Vous avez accepté le chiffre 1 sous la forme d'une motion.

Les député-e-s qui souhaitent classer le chiffre 1 votent oui, celles et ceux qui ne souhaitent pas le classer votent non.

Abstimmung / Vote

2020.RRGR.388: Ziff. 1, Abschreibung / ch. 1, classement

Annahme / Adoption

Ja / Oui	121
Nein / Non	23
Enthalten / Abstentions	0

Le président. Vous avez décidé de classer le chiffre 1.

Le chiffre 2 de la motion 34 : les député-e-s qui l'acceptent sous la forme d'une motion votent oui, celles et ceux qui rejettent votent non.

Abstimmung / Vote

2020.RRGR.388: Ziff. 2 / ch. 2

Annahme / Adoption

Ja / Oui	133
Nein / Non	7
Enthalten / Abstentions	6

Le président. Vous avez accepté le chiffre 2 sous la forme d'une motion.

Les député-e-s qui souhaitent classer le chiffre 2 de la motion du point numéro 34 de l'ordre du jour votent oui, celles et ceux qui ne le souhaitent pas votent non.

Abstimmung / Vote

2020.RRGR.388: Ziff. 2, Abschreibung / ch. 2, classement

Annahme / Adoption

Ja / Oui	115
Nein / Non	33
Enthalten / Abstentions	1

Le président. Vous avez décidé de classer le chiffre 2 de la motion numéro 34.

Nous allons voter maintenant sur le point numéro 32 de l'ordre du jour, la motion transformée en postulat de M. le député Gerber. – Chiffre après chiffre : les député-e-s qui acceptent le chiffre 1 sous la forme du postulat votent oui, celles et ceux qui le rejettent votent non.

Abstimmung / Vote

2020.RRGR.301: Ziff. 1, als Postulat / ch. 1, sous forme de postulat

Annahme / Adoption

Ja / Oui	145
Nein / Non	4
Enthalten / Abstentions	1

Le président. Vous avez accepté le chiffre 1 du point 32 sous la forme d'un postulat.

Les député-e-s qui souhaitent classer le chiffre 1 votent oui, celles et ceux qui ne le souhaitent pas votent non.

Abstimmung / Vote

2020.RRGR.301: Ziff. 1, Abschreibung / ch. 1, classement

Ablehnung / Rejet

Ja / Oui	34
Nein / Non	110
Enthalten / Abstentions	4

Le président. Vous avez refusé de classer le chiffre 1 du point 32 de l'ordre du jour.

Nous votons maintenant sur le chiffre 2 : les député-e-s qui l'acceptent sous la forme d'un postulat votent oui, celles et ceux qui le refusent votent non.

Abstimmung / Vote

2020.RRGR.301: Ziff. 2, als Postulat / ch. 2, sous forme de postulat

Annahme / Adoption

Ja / Oui	145
Nein / Non	3
Enthalten / Abstentions	2

Le président. Vous avez accepté le chiffre 2 sous la forme d'un postulat.

Les député-e-s qui veulent classer le chiffre 2 votent oui, celles et ceux qui ne le veulent pas votent non.

Abstimmung / Vote

2020.RRGR.301: Ziff. 2, Abschreibung / ch. 2, classement

Ablehnung / Rejet

Ja / Oui	42
Nein / Non	100
Enthalten / Abstentions	6

Le président. Vous avez renoncé à classer le chiffre 2.

Nous votons à présent sur le point 33 de l'ordre du jour, la motion de Mme la députée Geissbühler. Vous avez déclaré ne pas la contester. Nous allons donc voter : les député-e-s qui acceptent le point 33 sous la forme d'une motion votent oui, celles et ceux qui le rejettent votent non.

Abstimmung / Vote

2020.RRGR.369

Annahme / Adoption

Ja / Oui	133
Nein / Non	10
Enthalten / Abstentions	1

Le président. Vous avez accepté le point 33 de l'ordre du jour sous la forme d'une motion.